



□

Struensee Gemeinschaftsschule

SCHULVERBAND MITTELANGELN – ZUKUNFTSSCHULE.SH

Satrup, den 16.06.2011

Qualitätsbericht der Struensee Gemeinschaftsschule

Bei diesem Qualitätsbericht handelt es sich um eine Fortschreibung des Qualitätsberichts aus dem Jahr 2006. Es wird demnach hauptsächlich auf die Weiterentwicklung der Schule Bezug genommen.

Unsere Schule hat sich verändert: Vielen Menschen ist die Struensee Gemeinschaftsschule noch als Realschule Satrup bekannt. In den letzten Jahren wurden im Schulzentrum Satrup umfangreiche bauliche Veränderungen durchgeführt. Es entstand ein Neubau, Fertigstellung 2010/11, mit 16 neuen Klassen (8 davon für die Gemeinschaftsschule), 2 OGS- Räumen und der Schulmensa. Auch sind bei allen Modernisierungsarbeiten am Schulgebäude Umwelt- und Energiesparmaßnahmen, Wärmedämmung, computergesteuerte Lichtanlage für das Gebäude, Schalldämmung etc. durchgeführt worden. Aufgrund der Entwicklung der Gemeinschaftsschule sind weitere Erweiterungsbauten in Planung. Zurzeit werden unsere 710 Schülerinnen und Schüler von 54 Lehrkräften und Lehrkräften in Ausbildung unterrichtet.

Bereits als Realschule hat unsere Schule so innovativ gearbeitet, dass wir in der höchsten Stufe der „Zukunftsschule“ mit dem Siegel „Wir setzen Impulse“ ausgezeichnet worden sind. Diese Auszeichnung wurde uns in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls auch als Gemeinschaftsschule verliehen.

Pädagogisches Konzept

Weil sich die Anforderungen an Schulen verändern, verändern sich auch die Schwerpunkte von Schulen im Laufe der Zeit und müssen überdacht und ggf. revidiert werden.

Derzeit liegen unsere Arbeitsschwerpunkte in folgenden Bereichen:

1. Lernstrukturen
2. Rhythmisierung
3. Vernetzung
4. Soziales Lernen
5. Methodenlernen
6. Berufs- und Lebensorientierung
7. Offener Ganztag
8. Außerunterrichtliche Aktivitäten
9. Professionalität der Lehrkräfte: Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität; Ausbildungsschule
10. Kooperation mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen außerschulischer Erziehung
11. Pädagogische Insel
12. Projekte: Gläserne Schule, Gesunde Schule, Schulmediation etc.

Die Gemeinschaftsschule – Was ist das?

In der Gemeinschaftsschule werden – ebenso wie in der Grundschule – alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet. Alle kommen bereits mit ganz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus der Grundschule und werden entsprechend ihrer Fähigkeiten gefördert und gefordert. Sie können bei entsprechender Leistung jeden Abschluss erreichen:

- den Förderschulabschluss nach der 9. Klasse
- den Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse
- den Realschulabschluss nach der 10. Klasse
- die Fachhochschulreife nach 12 Schuljahren
- das Abitur nach 13 Schuljahren

Das Ziel der Gemeinschaftsschule ist es, jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten so zu fördern, dass es den für sie oder ihn bestmöglichen Abschluss erreichen kann. Bildungschancen bleiben so lange wie möglich offen – die Kinder haben Zeit, sich zu entwickeln. Es wird nicht selektiert. Die Schülerschaft an Gemeinschaftsschulen ist bewusst heterogen, denn durch den notwendigerweise veränderten Unterricht steht das selbstständige Arbeiten im Vordergrund. Potentiale der Schülerinnen und Schüler können so zielgerichteter erkannt und gefördert werden. Die Gemeinschaftsschule ist eine Schule für alle Kinder.

Bildungswege an unserer Schule

Die Struensee Gemeinschaftsschule bietet folgende Abschlüsse:

- den Förderschulabschluss nach der 9. Klasse
- den Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse
- den Realschulabschluss nach der 10. Klasse

Nach dem erfolgreichen Realschulabschluss ist bei entsprechender Leistung der Übergang in die gymnasiale Oberstufe entweder des Bernstorff-Gymnasiums Satrup oder an eine der vielen anderen Bildungseinrichtungen in Schleswig oder Flensburg, deren Besuch zum Abitur führt, möglich. Das Abitur wird dann in 13 Jahren erreicht (G9). Die Einrichtung einer eigenen Oberstufe bietet sich durch die unmittelbare Nähe zum Gymnasium in unserem Schulzentrum nicht an.

Lernen an unserer Schule

So lange wie möglich lernen die Schülerinnen und Schüler in heterogenen Lerngruppen innerhalb ihrer Klassen (Binnendifferenzierung). Jeder einzelne von ihnen hat bestimmte Kompetenzen und mit Anderem Schwierigkeiten. Die Förderung der Stärken und die Unterstützung bei Schwächen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Weiterentwicklung.

Deshalb erhalten die Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Klasse keine Noten, sondern eine aufgeschlüsselte Rückmeldung ihrer Leistungen in Form eines Rasters. Auf diese Weise sind Stärken in einzelnen Teilbereichen der Fächer ebenso erkennbar, wie Bereiche, in denen verstärkt geübt werden muss. Ab der 7. Klasse erfolgt die Leistungsrückmeldung über Noten, die auf drei verschiedenen Niveaustufen, analog zu den drei Regelschulabschlüssen, vergeben werden. Im Fach Englisch beginnt in der 7. Klasse die Fachleistungsdifferenzierung nach zwei Niveaus. Die Zuweisung zu den Kursen wird jeweils am Ende eines Schulhalbjahres geprüft und gegebenenfalls geändert.

Integration

Seit der Entstehung der Gemeinschaftsschule haben wir in jedem Jahrgang mindestens eine Integrationsklasse. Diese Klassen zeichnen sich dadurch aus, dass auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf entweder im Bereich Lernen, emotional-soziales Verhalten, ggf. auch Sprache, körperliche und geistige Entwicklung dazu gehören. Ziel ist das gemeinsame Lernen im gemeinsamem Unterricht. Unterstützt werden die Fachlehrer dabei von Förderschullehrkräften des zuständigen Förderzentrums in Sörup, der Astrid-Lindgren-Schule. Damit alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten angemessen gefördert und gefordert werden können, haben diese Klassen mit – in der Regel – nicht mehr als 22 Schülerinnen und Schülern eine geringere Klassenstärke.

Über die Zuweisung von Förderschülern entscheidet das Schulamt in einem Koordinierungsgespräch. Unsere Kinder sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten ein Zeugnis, auf dem der Förderschwerpunkt ausgewiesen ist und das die Fortschritte der Schülerin oder des Schülers deutlich macht. Außerdem erfolgt eine differenzierte Beschreibung des Lern- und Leistungsverhaltens sowie des Entwicklungsstandes mit Zielbeschreibung und -vereinbarung im sonderpädagogischen Förderplan. Dieser wird zum Halbjahr in Absprache mit den Regelschullehrkräften, den Eltern und dem Schüler / der Schülerin besprochen und Ziele und Absprachen werden schriftlich verbindlich festgehalten.

Vorhabentage

Drei Mal im Jahr verläuft der Unterricht an unserer Schule ganz anders als gewohnt: Während der Vorhabentage, die im Herbst und nach Ostern dreitägig und im Februar über eine Woche verlaufen, erlernen und vertiefen unsere Schülerinnen und Schüler in den unteren Klassen thematisch bezogen Methoden, die ihnen das Lernen erleichtern – sie lernen das Lernen und die Selbstorganisation. In den oberen Klassen nutzen die Schüler diese Methoden, um in Projekten das selbstständige Arbeiten und Präsentieren zu üben und bereiten sich so gezielt auf ihre Abschlüsse und die Zeit danach vor.

Auch die Spieletage, Klassenfahrten oder Ausflüge finden während der Vorhabentage statt – ebenso wie Suchtpräventions- oder Anti-Mobbing-Programme, Aktivitäten zur Stärkung gegen sexuellen Missbrauch oder Besuche anderer externer Kooperationspartnern.

Beispiele für Inhaltliche Schwerpunkte:

5. Klasse: Hausaufgaben- und Arbeitsplatzorganisation, Sozialtraining, Lesetechniken, Brainstormingstechniken, Lerntechniken, Medienkompetenz (Umgang mit dem Fernseher und dem PC)

6. Klasse: Referatstechniken (Basis), Präsentationstechniken (Poster, Plakate), Umgang mit dem Internet, ggf. Mobbingprävention, Anti-Rauch-Prävention, ggf. Klassenfahrt

7. Klasse: Referatstechniken (erweitert), Präsentationstechniken (Handout, PowerPoint), ggf. Mobbingprävention, eigenständige Lernzielformulierungen, Portfolio- und Lerntagebucharbeit

8. Klasse: Kompetenzfeststellung, Bewerbungen, 1. Praktikum, Projektarbeit

9. Klasse: 2. Praktikum, Projektarbeiten, Berufsvorbereitung, ggf. Klassenfahrt

10. Klasse: Projektarbeiten, Berufsvorbereitung, fachliche Schwerpunkte

Diese Verteilung der Blöcke über das Schuljahr bietet den Vorteil, dass wesentliche Arbeitsschwerpunkte bei Bedarf immer wieder aufgegriffen werden können. Da nur wenige Aktivitäten der Klassen außerhalb dieser Tage liegen, fallen weniger Stunden aus, weil Kollegen fehlen, die mit ihren Klassen unterwegs sind.

Rhythmisierung und Differenzierung des Unterrichts

Um einen guten, binnendifferenzierten Unterricht durchführen zu können, erfolgt dieser größtenteils in 90-Minuten-Blöcken. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit, sich intensiv mit einem Thema auseinander zu setzen. Außerdem haben die Kinder weniger Fächer am Tag. Der Unterrichtstag wird dadurch ruhiger, die Schultaschen leichter und auch die Hausaufgabenfülle wird deutlich reduziert, da sich die Kinder nur auf wenige Fächer pro Tag vorbereiten müssen. Teilweise Doppelbesetzungen ermöglichen darüber hinaus eine noch gezieltere Förderung und Forderung. Die Teilnahme unserer Schule an Förderprogrammen wie *Niemanden zurück lassen (NZL)* und *Mathe macht stark* ermöglichen eine weitere, fachspezifische Förderung.

Bei allen Menschen sind Lerntempo, Begabung, Interesse und Neigungen verschieden. Ab der 7. Klasse wählen die Schülerinnen und Schüler deshalb ein Neigungsfach, in dem sie durchgehend vierstündig unterrichtet werden. Folgende Neigungsfächer bieten wir an (das Angebot kann auf Grund von Fachzuweisungen variieren):

Dänisch

Französisch

Technik

Textillehre

Verbraucherbildung

Sport und Gesundheit

Musik

Informatik

Ab der 9. Klasse wählen die Schülerinnen und Schüler jährlich ein zweites Neigungsfach. Dieses wird zweistündig unterrichtet. Auch hier besteht die Wahl zwischen musischen, sprachlichen, sportlichen und künstlerischen Schwerpunkten.

*„Ein eindeutiges Ergebnis der Pisa-Studie ist (...), dass die Differenzierung in jungem Alter der Chancengerechtigkeit ohne erkennbaren Vorteil zugunsten der Qualität schadet.“
(Pisa 2006)*

Wichtig für das weitere Leben und für ein Bestehen in der Arbeitswelt ist natürlich zum einen das fachliche Lernen, genau so wichtig ist die Weiterentwicklung im Sozialen und Persönlichen (Schlüsselqualifikationen). Aus diesem Grund lernen die Schülerinnen und Schüler:

die Arbeit im Team die gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung
die Selbstorganisation der eigenen Arbeit
einen flexiblen Umgang mit neuen Situationen und Anforderungen
das (An-)Erkennen von (eigenen) Leistungen

Um die Schülerinnen und Schüler, die diese Fähigkeiten besonders trainieren müssen, gezielt fördern zu können, werden in unserer Insel, die wir gemeinsam mit dem Bernstorff-Gymnasium anbieten, zielgerichtet soziale und persönliche Kompetenzen gefördert. Wichtig ist das Lernen und Üben von Methoden. Die drei über das Jahr verteilten Vorhabenblöcke mit einer Länge von drei Tagen bis zu einer Woche vermitteln den Kindern thematisch bezogenen Methoden, die ihnen das Lernen erleichtern – die Schülerinnen und Schüler lernen das Lernen und die Selbstorganisation. In den oberen Klassen nutzen die Schüler diese Methoden, um in Projekten das selbständige Arbeiten und das Präsentieren zu üben.

Berufsorientierung an der Struensee Gemeinschaftsschule

Unsere Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule, um in eine Ausbildung oder auf eine weiterführende Schule mit Oberstufe zu gehen. Einige von ihnen machen ein berufsvorbereitendes oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr.

Unser Ziel ist, alle Kinder so gut wie möglich auf die Zeit nach dem Schulabschluss vorzubereiten.

Berufsvorbereitung in der Schule

In Kooperation mit dem Arbeitsamt finden regelmäßige Beratungsgespräche statt, zu denen ein Mitarbeiter des Amtes in unsere Schule kommt. Darüber hinaus erarbeiten die Schüler ab der achten Klasse in den Fächern Deutsch und natürlich Wirtschaft-Politik Bewerbungsunterlagen und erhalten wesentliche Hinweise, die für die Berufsfindung, die Bewerbungssituation und die allgemeine Lebensplanung von Bedeutung sind.

In regelmäßig stattfindenden Betriebsbesichtigungen und bei Bewerbertrainings, die wir traditionell in Kooperation mit der Nospa und der Barmer durchführen, erhalten die Schüler außerdem wichtige Einblicke in die Bewerbungsverfahren und die Berufswelt.

Berufsbildungsmessen wie Nord Job und Veranstaltungen wie *Job watching* und *Job searching*, die jedes Jahr in Flensburg stattfinden, besuchen wir regelmäßig.

Kompetenzfeststellung und Praktika

Um sich fundiert für einen Weg nach der Schule entscheiden zu können, ist es wichtig zu wissen, wo die eigenen Stärken liegen. In der achten Klasse nehmen unsere Schülerinnen und Schüler deshalb an einem zweiwöchigen Training zur Kompetenzfeststellung teil. Dieses findet nicht in der Schule, sondern in Flensburg statt und dient dazu, Rückmeldungen zu den eigenen Stärken und erste Eindrücke von der Arbeit einzelner Betriebe zu erhalten. Zwei Praktika, eins Ende der achten und das zweite Anfang der neunten Klasse (jeweils 14 Tage), unterstützen bei der Entscheidung für den passenden Beruf oder den weiteren Schulweg.

Externe Kooperationspartner

Die Struensee Gemeinschaftsschule hat mit verschiedenen Betrieben Kooperationsverträge geschlossen:

- Nord-Ostsee-Sparkasse
- Flensburger Schiffbaugesellschaft mbH & Co.KG
- M. Jürgensen GmbH & Co.KG, Sörup
- Debeka Versicherungsverein a.G.
- Kreishandwerkerschaft Schleswig
- Stadtwerke Flensburg GmbH

Förderung und Forderung am Nachmittag

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Der Anteil an alleinerziehenden Elternteilen und Elternpaaren, die beide berufstätig sind, ist stark angestiegen. Das Ganztagsangebot bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit, nach einem gesunden Mittagessen in der Mensa in selbst gewählten Arbeitsgruppen Interessen zu vertiefen oder neue auszubilden. Die Offene Ganztagschule findet derzeit an vier Nachmittagen in der Woche statt und bietet vom musikalischen über das sportliche und künstlerische Angebot hinaus auch Unterstützung beim Lernen und bei den Hausaufgaben. In Kooperation zwischen unserer OGS mit der Offenen Ganztagschule des Bernstorff- (BGS) und der Regenbogenschule (RBS) sind viele Angebote dieser Schulen nun für alle Schüler/-innen nutzbar. Die Kurse für dieses Halbjahr beginnen am 07.02.2011 und enden am 30.06.2011. Ein Quereinsteigen ist in der Regel möglich, aber vom Kurs abhängig – also einfach mal nachfragen. Vom 01.02. bis 03.02.2011 findet eine „Schnupperwoche“ statt.

Die Kosten für die OGS belaufen sich auf 5 € pro Monat pro 60 Min. Kursdauer (5x zu Monatsanfang, oder einmal den Gesamtbeitrag per Lastschrift zu zahlen). Ausnahmen bilden die Angebote der Kreismusikschule, der Legasthenieunterricht und der Trampolinkurs des TST.

Unsere Aufenthaltsräume stehen für die Zeiten zwischen den Kursen mit Betreuung von 12:30 - 16:00 Uhr zur Verfügung. Hier finden Sie / findet ihr auch stets einen Ansprechpartner für Fragen und Wünsche.

Die Mittagsverpflegung findet in der Mensa statt. Für 2,90€ kann hier aus drei Gerichten (1x vegetarisch) inkl. Mineralwasser ausgewählt werden.

Die Offene Ganztagschule gewährleistet zu allen regulären Schulzeiten der Gemeinschaftsschule von Montag bis Donnerstag eine Betreuung von 12:30 bis 16:00 Uhr. Ausnahmen sind parallel an unterrichtsfreie Zeiten geknüpft (Schneefrei, Schulentwicklungstage, bewegliche Ferientage, usw.)

Elternarbeit – Zusammen klappt es besser!

Wichtig für erfolgreiches Lernen ist die Unterstützung der Kinder durch ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten. Auf gemeinsamen Eltern- oder Informationsabenden und durch regelmäßige Elternbriefe erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen. Über den zwei Mal jährlich stattfindenden Elternsprechtag hinaus arbeiten Klassen- und Fachlehrer so eng wie möglich mit den Eltern zusammen. Eltern können im Bereich Schule auf vielfältige Weise mitarbeiten: im Klassen- oder Schulelternbeirat, im Förderverein oder der Cafeteria oder in Arbeitskreisen und Fachkonferenzen.

Lernen an anderen Orten und mit anderen Menschen

Lernen passiert nicht nur in der Schule! Und das Lernen soll auch nicht nur auf das Schulgelände beschränkt sein. Auf regelmäßig stattfindenden Klassenfahrten und bei Sozialtrainings lernen sich die Schülerinnen und Schüler ganz anders kennen und lassen eine Gemeinschaft entstehen, die beim Lernen in der Schule eine wichtige Grundlage ist.

Museumsbesuche ermöglichen Realbegegnungen.

Bei einer Fahrt nach Paris oder Kopenhagen oder einem Austausch mit Schulen in Polen, Norwegen oder Dänemark machen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen, die wir in der Schule nicht vermitteln können. Andere Kulturen, Lebensbedingungen und –gewohnheiten kennenlernen und zu Fremdsprachen nutzen hilft, Vorurteilen gegen Fremdes entgegenzuwirken.

Das Insel- Konzept

Die Insel Betreuung an der Struensee Gemeinschaftsschule wird in Kooperation mit dem Bernstorff Gymnasium durchgeführt. Sie hat folgende Schwerpunkte:

- gewährt 'Auszeiten' in problematischen Situationen
- hilft als Rückzugsort in akuten Notsituationen
- ist ein Ort der Erlangung sozialer Kompetenzen
- hilft beim Abbau von Ängsten und Aggressionen
- schafft eine ruhige Atmosphäre für Gespräche
- stellt in Konflikt und Krisensituationen Hilfsangebote bereit
- unterstützt Konfliktklärung für einzelne Schüler, Gruppen und Klassen
- fördert ein positives Miteinander

Wie ist die INSEL organisiert?

1. Aktuelle Inselstunden

(3.- 5. Stunde) Für Schüler mit aktuellen und kurzfristig zu bewältigenden Problemen relevant (Entscheidung liegt beim jeweiligen Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin)

Gedacht für :

- Schüler in Konfliktsituationen (Streit, Mobbing etc., auch aus Pausensituationen heraus)
- Schüler, die sich nicht konzentrieren können
- Schüler, die eine Auszeit brauchen (Zuspruch, Ruhe, Dampf ablassen müssen)
- Schüler, die sich unwohl fühlen (Überlastung, Unpässlichkeiten)

2. Feste Inselstunden

Für Schüler, die eine regelmäßige Auszeit/Unterstützung brauchen. Sind zusammengefasst in kleinen festen Gruppen mit maximal vier Schülerinnen und/oder Schülern, die ein halbes Jahr gemeinsam von einer festen Bezugsperson betreut werden. Insgesamt wird es 8 feste Gruppen geben.

Die Schülerin bzw. der Schüler wird einer festen Gruppe zugeordnet und besucht diese einmal pro Woche nach einem rotierenden Plan, damit der Unterrichtsausfall nicht zu Lasten eines einzigen Faches geht.

Die acht Gruppen sind aufgeteilt in Jungen- bzw. Mädchengruppen.

3. Pausenpräsenz

(Große Pausen) Die beiden großen Pausen sind:

- offen für alle, die einen Rückzugs- oder Schutzort brauchen (stille INSEL).
- sind auch eine Möglichkeit, in aktuellen Konfliktsituationen deeskalierende Schritte einzuleiten.

4. Anlaufstelle für Ältere

Auch ältere Schülerinnen und Schüler können in psychischen Notsituationen in den großen Pausen auf die Angebote der INSEL zugreifen.

Schulmediation „Seniorpartner in School“

Schulmediation ist Konfliktlösung an Schulen. Sie ist eine Maßnahme:

- zur akuten Konfliktregulierung,
- zur Gewaltprävention,
- zur allgemeinen Verbesserung der Streitkultur und des Lernklimas durch Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenz der Beteiligten.

Die Gespräche zwischen den Konfliktparteien und dem Schulmediatoren-Team finden in einem ruhigen Ambiente ungestört in einem dafür vorgesehenen Raum statt. Die Inhalte unterliegen der absoluten Diskretion.

An unserer Schule übernehmen Herr Wrede und Frau Knoth diese Aufgabe. Sie sind jeden Donnerstag im Haus.

Projekt Gläserne Schule

Nikotin und Alkohol sind die am häufigsten missbrauchten sozialen Drogen.

Süchtiges Verhalten hat viele Ursachen und Gesichter. Es ist immer Ersatz für etwas anderes, und beim süchtigen Verhalten geht es immer um Gefühle. Deshalb ist das Kernstück dieses Projektes der jährliche, vierzehntägige Verzicht im Frühjahr „*Weniger ist mehr*“.

In diesem Zeitraum schärfen Schüler, Lehrer und auch Eltern ihr Problembewusstsein für gute und ungesunde Gewohnheiten und für ausweichendes Verhalten. Wichtig ist die gegenseitige Unterstützung zum Durchhalten in der Klasse und zuhause.

Im Rahmen der Gläsernen Schule werden Projektstage an Vorhabentagen und Unterrichtseinheiten in allen Klassenstufen und verschiedenen Fächern zu altersrelevanten Themen im ganzen Schuljahr durchgeführt, um eine gewisse Nachhaltigkeit unserer Präventionsarbeit zu erreichen. z. B. das Thema Medienkonsum: „Wie viel Computer brauchen unsere Kinder?“ Wir wissen alle, dass Computerkenntnisse heutzutage zur Schlüsselqualifikation für Kinder und Jugendliche gehören. Allerdings ist zu viel Spielen, Chatten oder Surfen im Internet für viele Eltern und Lehrer ein Reizthema, weil sie das Abtauchen der Kinder und Jugendlichen in virtuelle Welten und die Auswirkungen auf Gesundheit, Geist und Seele nicht einschätzen können.

Das Ziel unserer Präventionsarbeit ist, die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussteren Umgang mit Suchtmitteln anzuregen und ihnen den Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Suchtprävention näher zu bringen. Eine positive Unterstützung und Begleitung durch die Erziehungsberechtigten stärkt unsere Arbeit.

Projekt Gesunde Schule

Ein weiterer „Schluck“ in Richtung Gesunde Schule

Das Schulzentrum Satrup verfügt seit dem Schuljahr 2010/11 über einen modernen, keimfreien Wasserspender, wodurch die etwa 1600 Schüler sich jederzeit Wasser mit und ohne Kohlensäure zapfen können. Das Gerät befindet sich an zentraler Stelle zwischen den beiden Gebäudeteilen und ist so von allen problemlos zu erreichen. Ermöglicht wurde diese aufwendige Anschaffung durch ganz unterschiedliche Geldgeber: den Wasserverband Mittellangeln, die TKK- Krankenkasse und das eigene Schulcafe. Darüber hinaus wurden praktische Trinkflaschen mit den Logos beider Schulen angeschafft und an die Schüler mithilfe der Schülervertretung zu einem günstigen Preis verkauft.

Beide Schulen engagieren sich gemeinsam seit mehreren Jahren im Bereich der Gesundheitsvorsorge, sei es für Schüler oder Lehrer, was ihnen auch durch das Zertifikat „Gesunde Schule“ bescheinigt wurde. Der Wasserspender stellt eine gelungene Ergänzung der bisherigen Arbeit dar, die ohne die Unterstützung von außen nicht realisierbar gewesen wäre.

Mensabetrieb am Schulzentrum Satrup

Die Kappeler Werkstätten erhielten den Zuschlag für den Betrieb der Mensa. Ziel der Kooperation ist es den Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen eine ausgewogene, abwechslungsreiche, finanzierbare sowie gesunde Mittagsverpflegung anzubieten. Darüber hinaus soll durch dieses besondere Projekt ein Beitrag zum Miteinander in unserer Gesellschaft geleistet werden. Alle Gerichte, Salate und kleine Speisen werden vor Ort in Satrup frisch angerichtet. Es werden zur Mittagszeit täglich zwei Hauptmenüs, ergänzt durch ein vegetarisches Essen und einem großen Salatteller für jeweils 2,90 Euro inklusive eines Tafelwassers angeboten. Nachspeisen und extra Salatbeilage können gesondert erworben werden.

Neben den Mittagsmahlzeiten wird in der Zeit von 9:00 – 15:00 Uhr, freitags bis 12:30 Uhr ein umfassendes Sortiment an Kalt- und Warmgetränken sowie kleinen Snacks vorgehalten.

Um die Teilnahme an der Mittagsverpflegung zu erleichtern, setzen wir ein internetbasiertes Computersystem zur Unterstützung ein. Mit Hilfe des Internetsystems können die Schüler und Schülerinnen ihre Mahlzeiten vorbestellen (bis 28 Std. im Voraus) und anschließend bargeldlos in der Mensa bezahlen.

Das Schulcafé

Neben unserer neuen Mensa sorgt auch unser Schulcafé, geführt durch den "Förderverein Cafeteria im Schulzentrum Satrup e.V." mit ihrem Pausenverkauf für eine täglich gesunde Ernährung unserer Schülerinnen und Schüler. Unser Schulcafé hat durch ein ausgewähltes und zum großen Teil selbst zubereitetes Angebot mit dazu beigetragen, dass die Struensee Schule das Prädikat "Gesunde Schule" trägt. Einem erfolgreichen Schultag soll nichts im Wege stehen, denn wie heißt es so richtig: "Leerer Bauch studiert nicht gern!" Im wechselnden Angebot stehen liebevoll zubereitete belegte Brötchen, frischgebackene Brezeln und Muffins, vielfältige Obst- und Gemüsesnacks in Schälchen aber auch verschiedene warme Kleinigkeiten. Viele heiße und kalte Getränke und eine kleine Auswahl an Süßigkeiten runden das Angebot ab, das preisgünstigste Angebot ist jedoch immer etwas Gesundes! Eines steht jedenfalls fest, jeder findet etwas für seinen Geschmack, sowohl für den kleinen als auch den großen Hunger und Durst!

Abschlussbemerkungen

In unserem Schulprogramm haben wir eine fortlaufende Weiterentwicklung unserer Schule als Ziel formuliert. Um diese Ziel verwirklichen zu können unterliegen die internen Arbeitsprozesse einer fortwährenden Evaluation. Sie dient der bewussten Wahrnehmung und Auswertung und stellt die Überprüfung der Ausgangsbedingungen, der einzelnen Bereiche im System Schule dar.

Anhand der Analyse und Bewertung stellen wir uns folgende Fragen als Baustein der Schulprogrammentwicklung:

Wo stehen wir? Was sind unsere Stärken? Was sind unsere Schwächen? Welche Ressourcen haben wir? Welche guten Ideen und Vorhaben sind nicht weiterverfolgt worden? Was waren die Gründe für Widerstand und Stillstand?